

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	34 (1927)
Heft:	6
Artikel:	Die Expansionstendenzen der deutschen Kunstseiden-Industrie
Autor:	Petzall, Erwin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-627490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“

Abonnements werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: *Europäischer Seidenkongress in Mailand. — Die Expansionstendenzen der deutschen Kunstseiden-Industrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten vier Monaten 1927. — Rumänien. Neuer Zolltarif. — Die Zusammenschlußbewegung im deutschen Textilgroßhandel. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten in den Monaten März u. April 1927. — Schweiz. Aus der Kunstseidenindustrie. — Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. — Seidenbau in Deutschland. — Aus der Kunstseidenindustrie. — England. Aus der Kunstseidenindustrie. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Basel und Zürich vom Monat April 1927. — Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. — Japan. Das Erdbeben im Tango-Distrikt. — Finanzielles aus Japan. — Rohseidenkampagne 1926/27. — Seidenernte 1927. — Lüftungs- und Heizungsprobleme in der Seidenwarenfabrik. — Ueber das Schlachten der Baumwollgarne. — Erfahrungen in der Glanzschuß-Frage. — Die Kunstseiden, unter besonderer Berücksichtigung ihres physikalischen und chemischen Verhaltens. — Pariser Mode. — Der Velours und die Mode. — Marktberichte. — Ergebnis der XI. Schweizer Mustermesse 1927. — Exkursionen der Zürcherischen Seidenwebschule. — Personelles. — Patent-Berichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. Stellenvermittlungsdienst. — Monatszusammenfassung. — Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, Haupt-Versammlung.

Europäischer Seidenkongress in Mailand.

Der zweite Europäische Seidenkongress findet über Pfingsten, d. h. vom 3. bis 6. Juni in Mailand statt. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen der „Ente Nazionale Serico“, d. h. der Vereinigung sämtlicher italienischer Verbände der Seidenindustrie und des -Handels und ihres Vorsitzenden, des Druckindustriellen G. Tondani.

Der erste Tag ist der Eröffnung des Kongresses, die durch den Minister für Handel und Industrie, S. E. Belluzzo stattfindet, sowie den Organisationsarbeiten gewidmet. Am zweiten Tag werden die verschiedenen Kongreßberichte entgegengenommen und besprochen. Der dritte Tag führt die Kongreßteilnehmer nach Como, zur Besichtigung der Volta-Ausstellung, an der sich die italienischen Seidenfabrikanten in hervorragendem Maße beteiligt haben. Am vierten Tag endlich wird der Kongress die Beschlüsse seiner Unterabteilungen entgegennehmen und sie in einer Schlußsitzung genehmigen. Für die Verhandlungen hat die Stadt Mailand die Säle des Castello Sforzesco zur Verfügung gestellt.

Die Verhandlungen gegenständen sind folgende:

1. Laboratoriumsversuche als Beitrag zu den industriellen und wirtschaftlichen Problemen des Seidensamens. — Berichterstatter: Prof. L. Pigorini, Direktor der Seidenzuchtstation in Padova.

2. Die durch die Kreuzungsmethode und Auswahlen gezüchteten neuen Rassen von Seidenwürmern. — Berichterstatterin: Frau Prof. L. Lombardi, Vize-Direktorin der Maulbeerbau- und Seidenzuchtstation in Ascoli Piceno.

3. Empirische und rationelle Seidenraupenzucht. — Berichterstatter: Prof. L. A. Casella, Direktor des Seidenzuchtingstituts für Calabrien und Prof. Ch. Secretain, Direktor der Seidenzuchtstation in Alais.

4. Die Krankheiten der Insekten mit Rücksicht auf die Ansteckungsgefahren bei der Seidenzucht. — Berichterstatter: G. Teodore, Prof. an der Universität zu Camerino, Prof. Dr. A. Paillot, Direktor der Entomologischen Station in S. Genis Laval bei Lyon.

5. Die Gelbsucht als Krankheit der Seidenraupe; Natur der Krankheit und Vorbeugungsmaßnahmen. — Berichterstatter: Prof. C. Acqua, Direktor der Maulbeerbau- und Seidenraupenzuchtstation in Ascoli Piceno.

6. Einige Neuerungen betreffend das Spinnen der Seide. — Berichterstatter: Rag. Giuseppe Gallesio, Vize-Präsident der Associazione Serica Italiana, Mailand.

7. Untersuchungen über die Verbesserung des Seidenfadens mit starker Drehung und Vervollkommenung der Kontrollverfahren. — Berichterstatter: J. Testenoire, Direktor der Seidentrocknungs-Anstalt in Lyon.

8. Rationalisierungsmöglichkeiten in der Seidenindustrie. — Berichterstatter: P. Chareyre, Lyon; M. Monrozier, Präsident des Syndikates der Lohnwebereien, Lyon; Herm. Lange, Krefeld und Ing. P. G. Vanni, Mailand.

9. Der Wortlaut des Zolltarifes für Seidengewebe. — Berichterstatter: E. Fougère, Präsident der Fédération de la Soie, Lyon.

10. Die Schiedsgerichtsbarkeit der Internationalen Handelskammer. — Berichterstatter: Abr. Frowein, Vorsitzender des Vereins deutscher Seidenwebereien, Elberfeld.

11. Künstliche Erschwerung der Grègen- und Kreppseiden und ihr Einfluß auf die Gewebe, sowie die Rückwirkungen auf die Färberei und die Prüfungsergebnisse der Seidentrocknungsanstalten. — Berichterstatter: A. Albertini von der „Tintoria Comense“ in Como.

Außerhalb der allgemein bekanntgegebenen Tagesordnung wird noch ein Vortrag des Direktors der Kondition in Roubaix über die Eigenschaften und Prüfungsmöglichkeiten der Kunstseide stattfinden.

Die Italiener haben den Rahmen des ersten Seidenkongresses, der von zwei Jahren in Paris zusammengetreten ist, erheblich überschritten und bieten den Teilnehmern, neben einer Anzahl Festlichkeiten, auch noch Fahrpreisvergünstigungen auf den Staatsbahnen und Schiffsgesellschaften. Sie rechnen denn auch damit, daß nicht nur Vertreter der verschiedenen Verbände der Seidenindustrie, sondern die europäischen Seidenindustriellen und Händler selbst in großer Zahl nach Mailand kommen werden.

Die Expansionstendenzen der deutschen Kunstseiden-Industrie.

(Nachdruck verboten.)

Die Nachricht, daß der „Glanzstoff-Konzern“ im Begriffe sei, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine neue, besonders große Kunstseidenfabrik zu begründen, hat in der breiten Öffentlichkeit erhebliches Aufsehen erregt. An sich wäre diese Meldung gar nicht so sehr aufgefallen, denn es war zu erwarten, daß, nachdem die „Bemberg“-Gründung, die „American Bemberg“ ihre Erzeugung bis 1931 (!) im voraus ausverkaufen konnte, der „Glanzstoff-Konzern“ daran gehen werde, in Amerika großzügig zu arbeiten. Und in der Tat muß man feststellen, daß die Großzügigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die neue „American Glanzstoff Corporation“ wird über sieben Millionen Dollar Vorzugsshares verfügen, wozu 300,000 Stück Commons ohne bestimmten Nennwert kommen. Die Mehrheit der stimmberechtigten Commons übernimmt der Konzern ebenso wie für 500,000 \$ Vorzugskonten. Die Banken des Konzerns, Teixeira de Mattos-Amsterdam, C. Schlesinger-Trier & Co. Berlin, Lazard Speyer-Ellissen-Frankfurt a. M., Speyer & Co. und Leman Brothers, beide in New-York, werden die anderen Vorzugskonten zu 110 Prozent zur Zeichnung auflegen und für je 1000 \$ Vorzugskonten 5 Commons ausgeben. Ist somit die Finanzierung von vornehmlich ganz groß angelegt, so gilt das Gleiche von den Produktionsplänen. Die neue Gesellschaft wird eine Arifangsherstellungskapazität von täglich 7000 Kilogramm haben und

damit den Rekord schlagen. Man will eine Viskoseseide auf den Markt bringen, deren Qualität inbezug auf die Fadenfeinheit einzig dasteht. Von Glanzstoffseite wird daher behauptet, daß man „Bemberg“ nicht „direkt“ Konkurrenz machen werde, aber in der Praxis wird man die Entwicklung der Dinge abwarten müssen. Jedenfalls hat man sich bei der „American Bembe'g Corporation“ auf alle Möglichkeiten eingerichtet: die Produktion soll verdreifacht werden. Das läßt sich freilich mit dem schon erwähnten Vorverkauf der Herstellung bis 1931 begründen, gibt aber auf alle Fälle auch in anderer Hinsicht zu denken.

Die Amerikapläne des führenden deutschen Konzerns lenken die Aufmerksamkeit der interessierten Kreise in erhöhtem Maße auf die Situation sowohl in Deutschland wie auf dem Weltmarkt überhaupt. Was Deutschland angeht, so muß man zunächst feststellen, daß die Absatzverhältnisse sich in den letzten anderthalb Jahren erheblich gebessert haben. Man erinnert sich, daß die deutsche Kunstseidenindustrie fast bis in die erste Hälfte des Jahres 1926 eine weit größere Erzeugung hatte, als Absatzmöglichkeiten gegeben waren. Hinzu kam noch, daß sie eines angemessenen Zollschutzes fast völlig entbehrt und unter diesen Umständen war es kein Wunder, daß einzelne Unternehmen kurz vor dem Zusammenbruch standen. Damals ging z. B. „Köln-Rottweil-Nobel“, an die sich in gewaltiger Expansion befindliche „I. G. Farbenindustrie“ über. Der Kampf um den Markt — und zwar nicht nur den deutschen, sondern auch um den Exportmarkt — nahm Formen an, die unweigerlich zu einem eklatanten Zusammenbruch hätten führen müssen, wenn nicht ein kartellmäßiger Zusammenschluß erfolgt wäre. Zunächst gelang es, Mitte Juni 1926 die Viscosefabriken in einer Konvention zusammen zu schließen. Es waren das sieben Werke. Es blieben zunächst einige Viscosefabriken der Konvention fern, so z. B. Borvisk, Arnstadt, Glauchau und Bayreuth. Das neue Kartell stieß anfangs auf erheblichen Widerstand bei der Verbraucherschaft, die sich aber mit der Tatsache, daß 90% der deutschen Kunstseidenproduktion in ihm vertreten waren, abfinden mußte. Seit dieser Zeit ist es gelungen, die Verhältnisse auf dem deutschen Markt schnell zu bereinigen und die weitere Folge war, daß man sein Interesse den internationalen Bindungen zuwandte.

Anfangs September 1926 war die Situation hinsichtlich der internationalen Bindungen etwa folgende: die deutsche „Glanzstoff-Bemberg-Gruppe“ hatte Fühlung mit der englischen „Courtaulds“ Ltd., und diese wiederum mit der „American Viscose Company“. Die gleiche deutsche Gruppe stand in Verbindung mit der holländisch-englischen „Enkagruppe“, und war über diese an spanischen und italienischen Firmen interessiert. Schon damals kontrollierten „Glanzstoff-Bemberg“, „Courtaulds“ Ltd. und die „American Viscose“ über 50% der Weltkunstseidenerzeugung. Ferner bestanden kapitalistische Beziehungen zwischen der „I. G. Farbenindustrie“, bezw. „Köln-Rottweil-Nobel“, und der „Hollandsche Kunstseide Industrie“ in Breda einerseits (allerdings scheint diese Verbindung nur sehr locker gewesen zu sein, denn heute besteht sie nicht mehr), andererseits aber etwas engere zwischen der „I. G.“ und der dem „Du Pont-Konzern“ in Amerika und über diesen wiederum mit dem „Comptoir de Soies Artificielles“ in Paris. Ob auch mit der belgischen „Tubize-Gruppe“, die in Ungarn, Polen und Frankreich Betriebe hat, läßt sich nicht übersehen, jedoch gelang es schon früh gerade mit dieser Gruppe zu einer Vereinbarung zu kommen, was wohl auch auf gewisse kapitalistische Bindungen schließen läßt.

Jedenfalls ist es schwer die Einzelheiten dieser „Internationale“ zu überblicken. Man ist auf zahllose in der Tages- und Fachpresse erschienene Veröffentlichungen angewiesen, deren absolute Stichhaltigkeit nicht immer feststeht, weshalb auch diese Darstellung keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben kann. Es soll das keine Entschuldigung für den Verfasser dieser Zeilen sein, aber jeder, der die Verhältnisse einigermaßen kennt, wird zugeben, daß es sich hier um eine der schwierigsten Materien handelt, die es gibt.

Zwischen der deutschen und der italienischen Kunstseidenindustrie, insbesondere der „Snia“ bestanden zunächst keine Bindungen. Im Gegenteil: die Stimmung zwischen den beiden Gruppen war denkbar gespannt. Der „Glanzstoffkonzern“ warf der „Snia“ Patentmißbrauch vor, ja es kam sogar zu Beschlagsnahmen italienischer Kunstseiden bei Wuppertaler Grossisten und Verarbeitern, die lebhafte Beunruhigung hervorriefen. Man schließt wohl nicht ganz fehl, daß in dieser Beziehung nicht alles so ganz stimmte, aber viel Schuld an der Zusätzigung trug auch die italienische Dumpingkonkurrenz, die den deutschen in der Konvention zusammengeschlossenen Werken viel zu schaffen machte. Aber, wie das oft bei derartigen Dingen ist, die Angelegenheit

konnte bald friedlich-schließlich beigelegt werden. Die „Snia Viscosa“ benötigte finanzielle Unterstützung, suchte und fand Anschluß an „Courtaulds“ und somit auch an den „Glanzstoffkonzern“. Jedenfalls trat Herr Dr. Blüthgen von den „Vereinigten Glanzstofffabriken“ in den Aufsichtsrat der „Snia“ ein. Das Gleiche geschah übrigens auch von englischer Seite. Damit war auch dieses Kapitel geschlossen.

Gleichzeitig ist hiermit aber auch so ziemlich die Situation gekennzeichnet, wie wir sie heute vorfinden. Die Kunstseidenindustrie ist unter maßgeblicher Beteiligung von deutscher Seite zu einer weltbedeutenden „Internationale“ zusammengeschlossen. Die kapitalistischen Bindungen der einzelnen Gruppen untereinander sind nur schwer zu durchschauen. Soviel steht aber fest: die Zukunft der Kunstseidenindustrie ist eine so gewaltige, daß im Interesse eines geregelten Absatzes und eines angemessenen Preisstandards die internationale Kombination in wirtschaftlicher und produktionstechnischer Hinsicht nicht als Hemmnis wirken kann. Daß die Zukunft von der Industrie richtig eingeschätzt wird, zeigen die amerikanischen Neugründungen, denn schwerlich würde ein derartiger Kapitalaufwand getrieben, wenn nicht zuverlässige Rentabilitätsberechnungen vorlägen.

Dr. Erwin Petzall, Dresden.

Handelsnachrichten

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten vier Monaten 1927:

Ausfuhr:			
	Seidenstoffe q	Seidenbänder q	Fr.
Januar	1,956	15,192,000	319
Februar	2,099	16,464,000	314
März	2,393	18,305,000	360
April	2,175	16,955,000	416

Einfuhr:			
	Seidenstoffe q	Seidenbänder q	Fr.
Januar	312	1,828,000	16
Februar	372	2,079,000	21
März	353	2,008,000	26
April	358	2,011,000	26

Rumänien. Neuer Zolltarif. Rumänien hat am 14. April 1927 einen neuen Zolltarif in Kraft gesetzt. Für die wichtigsten Positionen der Seidenkategorie lauten die neuen Ansätze wie folgt:

T.-No.	Minimaltarif Gold-Lei je 1 kg	
228 Garne aus Naturseide, roh:		
ungezwirnt		17.50
gezwirnt		19.—
229 Garne aus Naturseide, gefärbt		Zoll der T.-No. 228 mit 20% Zuschlag
232 Näh- und Stickseiden aus Naturseide in Aufmachung für den Kleinverkauf		20%, Zuschlag zum Zoll der betr. Garne
544 Kunstseide, roh, zwei- oder mehrdrähtig		
gezwirnt:		
ungefärbt		10.50
gefärbt		15.80
545 Näh- und Stickgarn aus Kunstseide, in Aufmachung für den Kleinverkauf		20% Zuschlag zum Zoll der betr. Garne
Gewebe ganz aus Seide (bezv. 50% und mehr Seide enthaltend):		
233 im Gewicht von 200 g und mehr je m ² :		
ungefärbt		113.—
gefärbt, auch bedruckt		125.—
234 im Gewicht von 120—200 g je m ² :		
ungefärbt		175.—
gefärbt, auch bedruckt		200.—
235 im Gewicht von 80—120 g je m ² :		
ungefärbt		225.—
gefärbt, auch bedruckt		250.—
236 im Gewicht von 50—80 g je m ² :		
ungefärbt		300.—
gefärbt, auch bedruckt		325.—
237 im Gewicht von 20—50 g je m ² :		
ungefärbt		525.—
gefärbt, auch bedruckt		563.—